

„DIE PRESSE“ ALS E-PAPER.



07.11.2011 21:28 |

[Meine Presse](#)

[Merkliste](#) **0**

[Login](#)

[Neu registrieren](#)

[Politik](#)

[Wirtschaft](#)

[Panorama](#)

[Kultur](#)

[Tech](#)

[Sport](#)

[Leben](#)

[Bildung](#)

[Wissenschaft](#)

[Gesundheit](#)

[Recht](#)

[Spectrum](#)

[Meinung](#)



Protektionismus: US-Senat riskiert Handelskrieg mit Peking

12.10.2011 | 18:30 | Von Nikolaus Jilch (Die Presse)

Ein neuer Gesetzesvorschlag sorgt für Verstimmung zwischen den USA und China. Eine Mehrheit der US-Senatoren will jetzt Zölle einführen, weil sie den fixen Yuan-Wechselkurs als eine "Manipulation" verstehen.



AUS DEM ARCHIV:

Handelskrieg: China droht USA mit Dollar-Abverkauf (21.10.2011)

US-Senat will China für Währungsmanipulation strafen (12.10.2011)

US-Senatoren wollen China für niedrigen Yuan bestrafen (05.10.2011)

USA für Strafzölle gegen China (30.09.2010)

Wien. Der US-Senat hat am Montag einen Gesetzesvorschlag verabschiedet, der es für die Regierung vereinfachen würde, andere Länder als „Währungsmanipulatoren“ zu klassifizieren und in weiterer Folge zusätzliche Zölle einzuheben sowie eine Beschwerde bei der Welthandelsorganisation WTO einzubringen. Obwohl nicht explizit genannt, wendet sich das Gesetz gegen China, dessen Währung Yuan an den Dollar-Kurs gebunden ist. Der Yuan ist nach der Meinung vieler Ökonomen 25 bis 40 Prozent unterbewertet – ein Vorteil für die stark exportorientierte chinesische Industrie.

Das Gesetz ist allerdings noch nicht beschlossene Sache. Das Repräsentantenhaus muss noch seine Zustimmung geben, und der Präsident könnte dann theoretisch auch noch ein Veto einlegen. Die Investmentbank Goldman Sachs geht in einer Analyse vom Montag davon aus, dass das Gesetz in seiner jetzigen Form nicht im Repräsentantenhaus beschlossen wird, aber: „Es ist natürlich möglich, dass das Repräsentantenhaus seine eigene Version des Währungsgesetzes verabschiedet.“

China über „Protektionismus“ verärgert

China reagierte ungewöhnlich scharf auf die Möglichkeit neuer protektionistischer Maßnahmen der Vereinigten Staaten. Das Handelsministerium in Peking schrieb in einer Aussendung: „Das ist eine schwerwiegende Verletzung internationaler Regeln. Sollte dieses Gesetz förmlich beschlossen werden, würde dies den chinesisch-amerikanischen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen unausweichlich schweren Schaden zufügen.“ Peking weist auch darauf hin, dass der Zeitpunkt für eine solche Initiative schlecht gewählt sei, weil die Weltwirtschaft derzeit einen „schwerwiegenden Test“ zu bestehen habe. Die chinesische Zentralbank äußerte sich ebenfalls: „Die Maßnahme wird die Wirtschafts- und Arbeitsmarktprobleme der USA nicht lösen.“

Das Gesetz ist auch in den USA umstritten. Wer dafür und wer dagegen ist, lässt sich aber nicht anhand der Parteizugehörigkeit feststellen. Der republikanische Sprecher im Repräsentantenhaus John Boehner nannte das Gesetz „gefährlich“ und warnte: „Das könnte einen Handelskrieg starten.“ Bei der Bloomberg-Runde der republikanischen Präsidentschaftskandidaten zeigten sich Rick Santorum und Mitt Romney als Unterstützer des protektionistischen Vorschlags, Ron Paul lehnt ihn ab.

Das Weiße Haus übt sich bisher in Zurückhaltung. Präsident Barack Obama sagte, dass man sich versichern müsse, dass neue Gesetze auch mit internationalen Vereinbarungen konform gehen. „Ich will keine Situation, in der wir nur symbolische Gesetze verabschieden, wissend, dass sie wahrscheinlich von der WTO nicht akzeptiert werden.“ Als Senator unterstützte Obama 2007 allerdings ein ähnliches Gesetz – und die meisten Demokraten im Kongress stehen hinter der Idee. Ebenso die amerikanische Industrielobby, die Alliance for American Manufacturing AAM. „Die Wahl des Senats ist ein Gewinn für amerikanische Jobs. Eine überparteiliche Mehrheit sagt China: Stoppt die Währungsmanipulationen oder lebt mit den Konsequenzen. Wenn dieses Gesetz beschlossen wird, wird es gute amerikanische Arbeitsplätze schaffen“.

DiePresse.com Dienste

sagte AAM-Chef Scott Paul.

Nachrichten

Politik	Innenpolitik	Sündenbockpolitik?	Zeitgeschichte	Mein Parlament
Wirtschaft	Österreich	International	Wirtschaft	Finanzen
Panorama	Wien	komplett	anderer	Meinung
Kultur	Bühne	Kunst	Medien	Film
Tech	Hightech	Wernet	Hardy	
Sport	Fußball	China	zurückschlägt	
Leben	Menschen	Lebensstil	Essen & Trinken	Reise
Bildung	Erziehung	Schule	Wohrechte	Wohnen
Wissenschaft				Events
Gesundheit				
Recht	Recht Allgemein			
Spectrum	Zeichnungen	Literatur	Platz & Mehr	Architektur
Meinung	Kommentare	Debatten	Quizzes	Gewinnspiele
Freizeit	Wetter	TV	Kino	Veranstaltungen
Schaufenster	Mode	Beauty	Design	Food
Services	Archiv	Anno	Kurse	Meine Presse
Unternehmen	Impressum	Kontakt	Abo&Club	News

AUF EINEN BLICK

Mit einem neuen Gesetz will der US-Senat China zur Aufwertung seiner Währung zwingen. Ob die Maßnahmen funktionieren würden ist unklar, sie könnten jedoch China zu einem Rückschlag verleiten und einen „Handelskrieg“ auslösen. Die erste Reaktion Pekings war harsch: Das Gesetz muss noch das Repräsentantenhaus und den Präsidenten passieren, bevor es gültig ist.

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 13.10.2011)

Testen Sie "Die Presse" 3 Wochen lang gratis: diepresse.com/testabo

AUS DEM ARCHIV:

- Handelskrieg: China droht USA mit Dollar-Abverkauf (21.10.2011)
- US-Senat will China für Währungsmanipulation strafen (12.10.2011)
- US-Senatoren wollen China für niedrigen Yuan bestrafen (05.10.2011)
- USA für Strafzölle gegen China (30.09.2010)

gegen China (30.09.2010)

<p>Mit Patenschaften helfen</p>  <p>Schenken Sie Kindern eine Zukunft. Mit nur 28 € pro Monat werden auch Sie Pate bei Plan!</p>	<p>Investment am Holzmarkt</p>  <p>Erträge bis zu 12% p.a. schon ab 3900€! Krisensicher und börsenunabhängig. Jetzt informieren!</p>	<p>Matura und Berufsreife</p>  <p>Über 8.000 Teilnehmer jährlich starten ihre Karriere an Österreichs größter privater Fernschule</p>
--	--	---

Als Gast kommentieren
...oder [einloggen](#) um als registrierter Benutzer zu kommentieren (**Vorteile dieser Variante**)

Mit dem Absenden Ihres Kommentares erklären Sie sich mit den **Forenregeln** einverstanden.

Gastname*

Überschrift*

Ihr Kommentar

Sicherheitscode Verbleibende
(Was bringt das?)*Zeichen
h b s
↓

Schwer lesbar?
[Neuen Code generieren](#)
1500

*... Pflichtfelder